

42

CANONS

für drey und mehrere Singstimmen

von

JOSEPH HAYDN.

(aus der Original-Handschrift des Componisten.)

*Bay. Buchhoff- & Härtel in Leipzig. 1810.
Pr. 1 Rthlr. 8 Gr. 1 Schell.*



Original-Texte

zu

den Zwey und Vierzig Canons von J. Haydn.

Bey No. 5. 11. 13. 21. 23. 24. 25. 30. 32. 33. 35. 36. 40. 41. 42. sind die Texte unverändert geblieben.

Nº 2.

Du merke dir die Lehre,
Wer Thier als Menschen licht,
Der scheint kein Mensch zu seyn.

Nº 3.

Ich dich beneiden? Thor! erspar, erwirh,
Hab' Alles, brauche nichts, lass Alles hier und
stirb.

Nº 4.

Wer Schwache leiten will, der sey
Von aller Schwachheit selber frey.

Nº 6.

Alles ging für mich verloren,
Als ich Silvien verlor,
Du nur gingst nicht mit verloren,
Liebe! da ich sie verlor.

Nº 7.

Geh sag mir nur, was ist die Welt,
So sags, was ist's, o lieber Freund,
Die Welt ist jetzt ä D—ck,
Ja, ja sie ist ä garst'ger D—ck.
Die Welt ist jetzt gar ä stinkender D—ck, ä dreck-
kiger D—ck,
Ja, ja so ist's mein Kind.

Nº 8.

Jeder prüfe seine Stärke
Eh' du andre höhnst, so merke,
Ob du nicht dem Orte nahst,
Wo du jene strancheln sahst.

Nº 9.

Kaum seh ich den Donner den Himmel anziehen,
So flich ich zum Keller hinein.
Was meint ihr? ich suchte den Donner zu fliehen,
Ihr irrt euch, ich suche den Wein.

Nº 10.

Nie will ich dem zu schaden suchen,
Der mir zu schaden sucht.
Nie will ich meinem Feinde fluchen,
Wenn er aus Hass mir flucht.

Nº 12.

Gross willst du und auch artig seyn?
Marull, was artig ist, ist klein.

Nº 14.

O stelle dich, Narciss, doch morgen bey mir ein,
Mein grosser Spiegel soll für dich zu Hause seyn.

Nº 15.

Höre, Mädchen, meine Bitte!
Heil'ge Tugend leite dich,
Leite deines Lebens Schritte,
O liebes Mädchen, höre mich.

Nº 16.

Fliehe, fliehe, wenn dein Wohl dir heilig ist,
Fliehe, fliehe o Jugend den Freigeist.

Nº 17.

Nackt ward ich zur Welt geboren,
Nackt scharrt man ins Grab mich ein,
Also hab' ich durch mein Seyn
Nichts gewonnen, nichts verloren.

Nº 18.

Hier liegt Hanns Lau
Mit seiner Frau,
Ein H—ei war Hans Lau,
Was ist denn, was ist seine Frau.

Nº 19.

Es steckt „Ja“ im linken, im rechten Backen
„Nein.“
Ja: Nein: dies pflegt bey Hofe allzeit vermisch't
zu seyn.

№ 20.

Ist Gott mein Schutz,
Will Gott mein Retter werden,
So frag ich nichts nach Himmel und nach Erden,
Und biete selbst der Hölle Trutz.

№ 22.

Zwischen Gott und unserm Sinnen,
Steht die Gottheit mitten innen,
Und verbirgt vor uns sein Licht,
Wir sind dunkel und Gott nicht.

№ 26.

Das nenn' ich einen Edelmann,
Sein Ur-ur-ur-urälter Ahn,
War älter einen Tag als unser Aller Ahn.

№ 27.

Ein einzig böses Weib leht höchstens in der Welt,
Nur schlimm, dass jeder sein's für dieses einz'ge
hält.

№ 28.

Was hilft Gesetz, was helfen Strafen,
Wenn Obrigkeit und Fürsten schlafen.

№ 29.

Wein, Bad und Liebe soll dem Leibe schädlich seyn,
Doch wird das Leben frisch durch Liebe, Bad und
Wein.

№ 31.

Ein Herr, der Narren hält, der thut gar weislich
dran,
Weil, was kein Weiser darf, ein Narr ihm sa-
gen kann.

№ 34.

Wer Lust zu lernen hat, dem mangelt immer was,
Itzt will er wissen diess und das.

№ 37.

Ein Narr trifft allemal noch einen grössern an,
Der ihn nicht genug bewundern kann.

№ 38.

Kenne Gott, die Welt und dich,
Liebster Freund, und denk' an mich.

№ 39.

Dein kleinster Feind ist der, der dir von aussen
droht;
Der dir im Busen wolint, verursacht gröss're Noth.

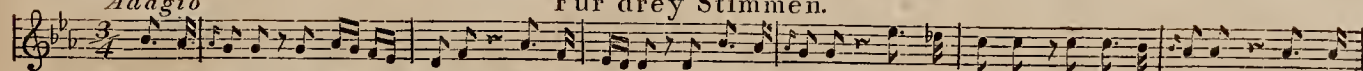


1. Tre cose. — Drey Dinge.

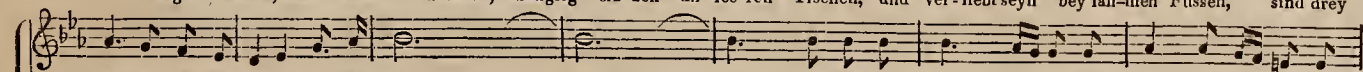
1

Adagio

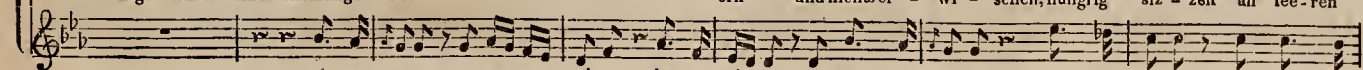
Für drey Stimmen.



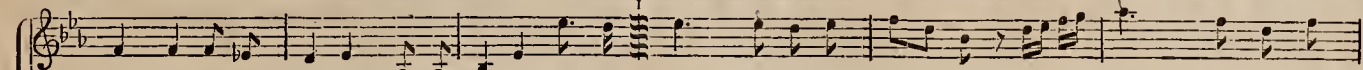
A-spet - ta-re e non ve - ni-re, ben ser - vi-re e non gra - di-re, star in let - to e non dor - mire, son tre
Lange lau-ern, und nichtser - wischen, hungrig siz-zen an lee-ren Tischen, und ver-liebt seyn bey lah-men Füßen, sind drey



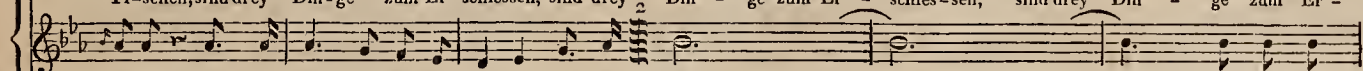
co-se da mo-ri-re. A-spet - ta - - - re e non ve - ni - re, star in let - to e non dor -
Din-ge zum Erschiessen! Lange lau - - - ern und nichtser - wi - schen, hungrig siz - zen an lee-ren



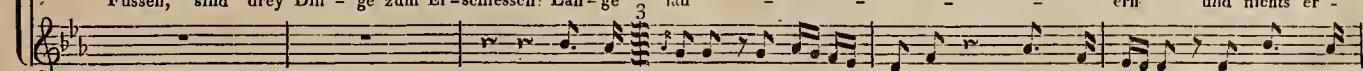
A-spet - ta-re e non ve - ni-re, ben ser - vi-re, e non gra - di-re, star in let-to e non dor -
Lange lau-ern, und nichtser - wischen, hun-grig siz-zen an lee - ren Tischen, und ver-liebt seyn bey lah - men



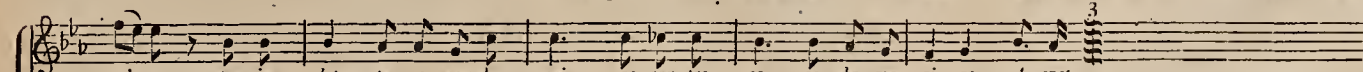
mi - re son tre co - se da mo - ri - re, ben ser - vi - re e non gra - di - re, a - spet - ta - re e non ve -
Ti-schen, sind drey Din-ge zum Er-schiessen, sind drey Din - ge zum Er -



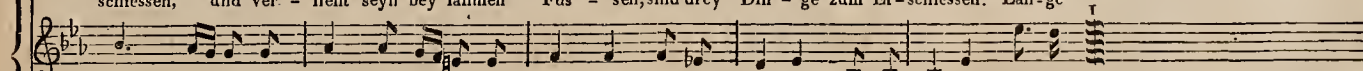
mi-re son tre co - se da mo - ri - re. A - spet - ta - - - re e non ve -
Füßen, sind drey Din - ge zum Er-schiessen! Lan-ge lau - - - ern und nichtser -



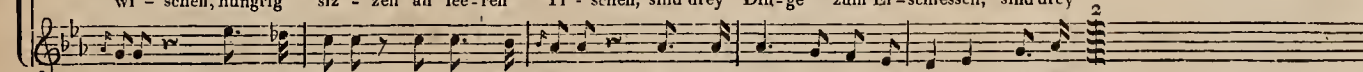
A - spet - ta-re e non ve - ni-re, ben ser - vi-re e non gra -
Lan-ge lau-ern und nichtser - wischen, hun - grig siz-zen an lee - ren



ni - re, star in let - to e non dor - mi - re son tre co - se da mo - ri - re. A - spet -
schiessen, und ver - liebt seyn bey lah-men Füs - sen, sind drey Din - ge zum Er-schiessen! Lan-ge



ni - re, star in let - to e non dor - ni - re son tre co - se da mo - ri - re, ben ser -
wi - schen, hungrig siz - zen an lee-ren Ti - schen, sind drey Din-ge zum Er-schiessen, sind drey



dire, star in let-to e non dor - mi-re son tre co - se da mo - ri - re. A - spet -
Tischen, und ver-liebt seyn, bey lah - men Füßen, sind drey Din - ge zum Er-schiessen! Lan-ge

2. *Wein, Liebe und Gesang.*

Für vier Stimmen.

Andante.

Nein, wer nicht Liebe fühlet, wer nicht Liebe füh-let, Ge-sang verschmäht und Wein, hört auf ein Mensch zu seyn.

Nein, wer nicht Lie-be füh-let, wer nicht Lie-be füh-let, Ge-

Nein,

Nein, wer nicht Liebe fühlet, Ge-sang ver-schmäht und Wein, hört auf ein Mensch zu seyn, ein Mensch zu seyn.

sang verschmäht und Wein, hört auf ein Mensch zu seyn. Nein, wer nicht Lie-be füh-let, Ge-sang ver-

wer nicht Lie-be fühlet, wer nicht Lie-be füh-let, Ge-sang verschmäht und Wein, hört auf ein Mensch zu

Nein, wer nicht Lie-be fühlet, wer nicht Lie-be

3. *Glück.*

Für drey Stimmen.

Allegretto.

Ich dich be-neiden? Thor! du häufst das Glück zum Glück, und giebst ihm, und giebst ihm ungenützt den Augenblick zu-rück! zu-rück,

Ich dich be-neiden? Thor! du häufst das Glück zum

und giebst ihm un-ge-nützt zu - rück, den Au-genblick zu - rück, den Au-genblick zu - rück, den Au-genblick zu - rück!

Glück, und giebst ihm, und giebst ihm un - ge-nützt den Augenblick zu - rück! zu - rück, und giebst ihm un - genützt zu -

le dich be - nei - den? Thor! du häufst das Glück zum Glück, und giebst ihm, und

4. Weisheit.

Andante.

Für vier Stimmen.

Wer wei-se le-ben will, der sey von al-lem Tand der Er-de frey, der sey von al-lem Tand der Er-de

Wer wei-se le-ben will, der sey von al-lem Tand der Er-de

Wer wei-se le-ben will, der

frey, der sey von al-lem Tand der Er-de frey. Wer wei-se

frey, der sey von al-lem Tand der Er-de frey, der sey von

sey von al-lem Tand der Er-de frey, der sey von al-lem

Wer wei-se le-ben will, der sey von al-lem

5. Gewissheit und Ungewissheit.

Allegro.

Für vier Stimmen.

Ob ich morgen le-ben wer-de, weiss ich freylich nicht, a-ber, wenn ich morgen le-be, dass ich morgen trinken wer-de, weiss ich ganz ge-

wiss, a - ber, wenn ich morgen le-be, a-ber, wenn ich morgen le-be, dass ich morgen trinken wer-de, weiss ich

Ob ich morgen le-ben wer-de, weiss ich freylich nicht, a-ber, wenn ich morgen le-be, dass ich morgen trinken wer-de, weiss ich ganz ge-

ganz ge-wiss, weiss ich ganz ge-wiss, a-ber, wenn ich morgen le-be, dass ich morgen trinken wer-de, weiss ich

wiss, a - ber, wenn ich morgen le-be, a-ber, wenn ich morgen le-be, dass ich morgen trinken wer-de, weiss ich

Ob ich morgen le-ben wer-de, weiss ich freylich nicht, a-ber, wenn ich morgen le-be, dass ich morgen trinken wer-de, weiss ich ganz ge-

ganz gewiss, ob ich morgen leben wer-de, ob ich morgen le-ben werde, weiss ich freylich nicht,

ganz ge-wiss, weiss ich ganz ge-wiss, a-ber, wenn ich morgen le-be, dass ich morgen trinken wer-de, weiss ich

wiss, a - ber, wenn ich morgen le-be, a-ber, wenn ich morgen le-be, dass ich morgen trinken wer-de, weiss ich

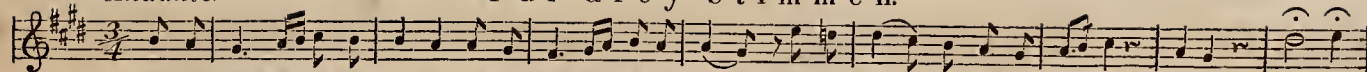
Ob ich morgen leben werde, weiss ich freylich nicht, a-ber, wenn ich morgen le-be, dass ich morgen trinken werde, weiss ich ganz ge- Gleim.

6. L i e b e.

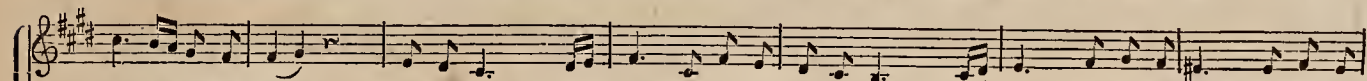
5

Andante.

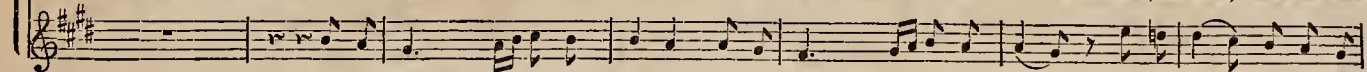
Für drey Stimmen.



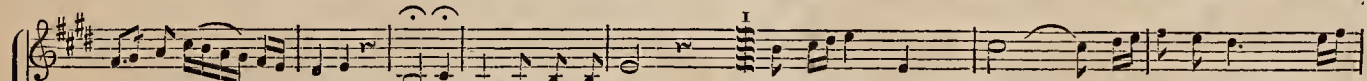
Sagt, was schwellt des Liedes Tö-ne, was er-hellt des Lebens Nacht? flicht zum Gu-ten uns das Schöne? Liebe, Lie-be!



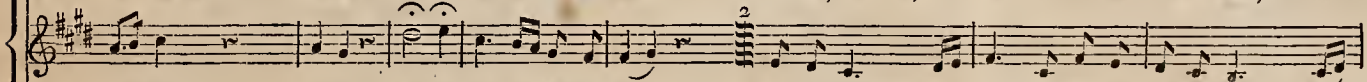
dei-ne Zauber-macht! sagt, was schwellt des Lie-des Tö-ne, was er-hellt des Le-bens Nacht, und flicht, und flicht zum



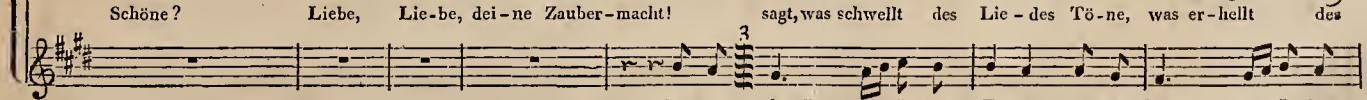
Sagt, was schwellt des Liedes Tö-ne, was er-hellt des Lebens Nacht? flicht zum Gu-ten uns das



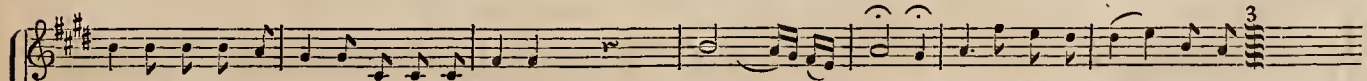
Gu-ten uns das Schöne? Lie-be! dei-ne Zauber-macht! Lie-be, Lie-be, dei-ne Zauber-macht, sie



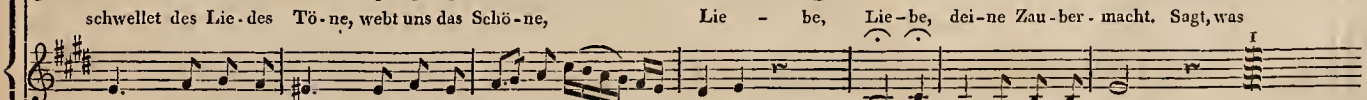
Schöne? Liebe, Lie-be, dei-ne Zauber-macht! sagt, was schwellt des Lie-des Tö-ne, was er-hellt des



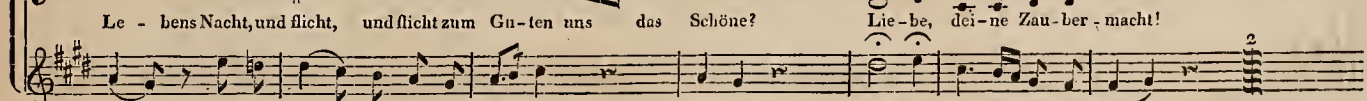
Sagt, was schwellt des Liedes Tö-ne, was er-hellt des Le-bens



schwellt des Lie-des Tö-ne, webt uns das Schö-ne, Lie-be, Lie-be, dei-ne Zau-ber-macht. Sagt, was



Le-bens Nacht, und flicht, und flicht zum Gu-ten uns das Schöne? Lie-be, dei-ne Zau-ber-macht!



Nacht? flicht zum Gu-ten uns das Schöne? Lie-be, Lie-be, dei-ne Zau-ber-macht!

7. Natur.

Allegretto.

Für fünf Stimmen.

Na-tur, du wirst mir ^{immer} alt, in deiner wechselnden Gestalt, so hebr, so wun-der-bar! ich athme dich, ich fühle dich, und

Na-tur, du wirst mir ^{immer} alt, in deiner wechse-

ü-ber-all umgiebst du mich, so traut, so schön, so traut, so schön, so wahr! so traut, so schön, so wahr! ich fühle

den Gestalt, so hehr, so wun-der-bar! ich athme dich, ich fühle dich, und ü-ber-all umgiebst du mich, so traut,

Na-tur, du wirst mir immer alt, in deiner wechselnden Gestalt, so hehr, so wun-der-

dich, und ü-ber-all um-giebst du mich, so wahr, so wunder-bar, o so wunder-bar, ich athm', ich

so schön, so traut, so schön, so wahr! so traut, so schön, so wahr! ich füh-le dich, und

bar! ich ath-me dich, ich füh-le dich, und ü-ber-all um-giebst du mich, so traut, so schön, so

Na-tur, du wirst mir im-mer alt, in dei-ner wechselnden Gestalt, so hehr, so wun-der-bar!

1
ath-me dich, o so traut, so wunder - bar, o so schön, so schön, so wahr, o so wahr! Na

2
ü - ber - all um - giebst du mich, so wahr, so wunder - bar, o so wunder - bar, ich athm', ich

3
traut, so schön, so wahr! so traut, so schön, so wahr! ich füh - le dich, und

4
ich ath-me dich, ich füh - le dich, und ü - ber - all um - giebst du mich, so traut, so schön, so

5
tur, du wirst mir in - mer alt, in dei - ner wech - seln - den Ge - stalt, so hehr, so wun - der - bar!

8. Erinnerung.

Allegretto.

F ü r f ü n f S t i m m e n.

1
Willst du immer weiterschweifen? lerne doch das Glück er-greifen, sieh' das Gu-te liegt so nah, und das Glück ist immer da, immer, immer da.

2
Willst du immer weiterschweifen? lerne doch das Glück er-grei-fen, sieh' das Gu-te liegt so nah, und das Glück ist immer

3
Willst du immer wei-ter-schweifen? lerne doch das Glück er-greifen, sieh' das Gu-te liegt so

4
Willst du immer weiter schweifen? lerne doch das Glück ergreifen,

5
Willst du immer weiter schweifen?

9. *Irrthum.**Allegro.*

Für drey Stimmen.

Kaum fühl ich die Flammen des Ta-ges er - glühen, so fahr' ich zum Keller hin-ein. Was meynt ihr? ich wollte der

Kaum fühl ich die Flammen des Ta-ges' er - glühen, so fahr' ich zum Kel-ler hin-ein. Was meynt ihr?

Glut mich ent-zie - hen? ich lö-sche die Flammen mit Wein! Kaum fühl ich die Flammen des Ta - ges er -

ich wollte der Glut mich ent-zie - hen? ich lösche die Flammen mit Wein! Kaum fühl ich die

meynt ihr? ich wollte der Glut mich ent-zie - hen? ich lösche die Flammen mit Wein. Vom Zeichen.

10. *Flucht der Zeit.**Allegretto.*

Für zwey Stimmen.

Kann nichts dich Flie-hen-de ver-we-len, dich mei-nes Le-bens gold-ne, gold-ne Zeit? Ver-ge-bens, dei-ne

Kann nichts dich Flie-hen-de ver-we-len, dich mei-nes Le-bens gold-ne, gold-ne Zeit? Ver-ge-bens, Wel-len ei-len, hin-ab ins Meer, hin-ab ins Meer der E-wig-keit. Kann nichts dich Vom Zeichen.

dei-ne Wel-len ei-len, hin-ab ins Meer, hin-ab ins Meer — der E-wig-keit. Kann Schiller.

11. *D i c t u m.*

F ü r v i e r S t i m m e n.

9

Allegretto.

Be - her-zigt doch das dictum, be - her-zigt doch das dictum, ca - catum, ca - catum, ca - ca-tum non est pictum, non, non est pictum. Be - her-zigt doch das dictum, ca - ca-tum non est pictum, ca - catum, ca - catum, ca - ca-tum non est pictum, non, non est pictum. Be - her-zigt doch das dictum, be - her-zigt doch das dictum, ca - catum, ca - catum, ca - ca-tum non est pictum, non, non est pictum, ca - ca - ca - ca - tum, ca - ca - ca - ca - tum non est pictum, non est pictum, non, non est pictum, non, non est pictum. Be - her-zigt doch das dictum, ca - ca - tum non est pictum, ca - catum, ca - catum, ca - catum non est pictum, non, non est pictum. Be - her-zigt doch das dictum, be - her-zigt doch das dictum, ca - catum, ca - catum, ca - catum non est pictum, non, non est pictum. Be - her-zigt doch das dictum, ca - catum non est pictum, non est pictum, non est pictum, ca-ca-tum non est pictum, non, non est, non est. Be - her-zigt doch das dictum, ca - ca - ca - ca - tum, ca - ca - ca - ca - tum, non est pictum, non est pictum, non, non est pi - ctum, non, non est pi - ctum. Be - her-zigt doch das dictum, be - her-zigt doch das dictum, ca - catum, ca - catum, ca - catum non est pi - ctum,, non, non est pi - ctum, Be - her-zigt doch das dictum, be - her-zigt doch das dictum, ca - catum, ca - catum, ca - catum non est pi - ctum, non, non est pi - ctum. Be -

12. *Genuss des Augenblicks.*

Für fünf Stimmen.

Adagio.

Wohl ge - lebt, wer den Au - gen - blick ge - noss, ge - noss, und nie ver - traut dem

Glück, wohl - ge - lebt, wer den Au - genblick ge - noss, ge - noss, und nie vertraut, nie ver - traut — dem

Wohl ge - lebt, wer den Au - gen - blick ge - noss, ge - noss, und nie vertraut dem

Glück. Wohl ge - lebt, wer den Au - genblick ge - noss, ge - noss, und nie, und nie ver - traut dem

Glück, wohl - ge - lebt, wer den Au - genblick ge - noss, ge - noss, und nie vertraut, nie ver - traut — dem

Wohl ge - lebt, wer den Au - gen - blick ge - noss, ge - noss, und nie vertraut dem

Glück, Wohl ge - lebt, wer den Au - gen - blick ge - noss, ge - noss, ver - traut dem

Glück. Wohl ge - lebt, wer den Au - genblick ge - noss, ge - noss, und nie, und nie ver - traut dem

Glück, wohl - ge - lebt, wer den Au - genblick ge - noss, ge - noss, und nie vertraut, nie ver - traut — dem

Wohl ge - lebt, wer den Au - gen - blick ge - noss, ge - noss, und nie vertraut dem

Glück. Wer ge-noss, wer ge-nos-sen den Au-gen-blick!

Glück. Wohl ge-lebt, wer den Au-gen-hlick genoss, genoss, ver-traut dem

Glück. Wohl ge-lebt, wer den Au-genblick ge-noss, ge-noss, und nie, und nie ver-traut dem

Glück, wohl ge-lebt, wer den Au-genblick genoss, genoss, und nie vertraut, nie ver-traut - dem

Wohl ge-lebt, wer den Au-gen-blick ge-noss, ge-noss, und nie vertraut dem

13. *Tod und Schlaf.*

Adagio.

Für vier Stimmen.

Tod ist ein lau-ger Schlaf, Schlaf ist ein kurzer, kurzer Tod, der lindert dir, und jener tilgt des Lebens Noth! Tod ist ein lan-ger Schlaf.

Tod ist ein lan-ger Schlaf, Schlaf ist ein kurzer, kurzer Tod, der lindert dir, und jener tilgt des Lebens

Tod ist ein lan-ger Schlaf, Schlaf ist ein kurzer, kurzer

Tod ist ein lan-ger

14. Ahnung. Für drey Stimmen.

Andante.

Ver - bor-gen ist das Ziel, das zur Vol-lendung führt, doch ahnend, ahnend wirds in treuer Brust ge-spürt. Ver-bor-gen ist, ver-bor-gen ist das Ziel, das zur Vol-len-dung führt, doch ah-nend, ahnend wirds in treu-er Brust ge-spürt, doch ahnend, doch zur Vollendung führt, doch ah-nend, ah-nend wirds in treu-er Brust ge-spürt. Ver-bor-gen ist, ver-ah-nend wirds ge-spürt, doch ah-nend wirds in treu-er Brust ge-spürt. Ver-bor-gen ist das Ziel, das zur Vol-lendung führt, doch ahnend, ahnend wirds in treu-er Brust ge-zur Vol-lendung führt, doch ah-nend, ahnend wirds in treu-er Brust ge-

15. S o r g e. Für drey Stimmen.

Adagio.

Kehre, kehre nicht in die-sem Kreise neu und im-mer neu zu-rück, lass, o lass mir mei-ne Wei-se, lass, o lass mir mei-ne Wei-se, o gön-n, o gön-ne mir mein Glück. Soll ich

flie - - - hen, soll ichs fas-sen? Nun - ge - zwei - felt ist ge - nüg, willst du
 Kehre, kehre nicht in die-sem Krei - se neu und im - mer neu zu - rück,
 mich nicht glück - lich las - sen, willst du mich - nicht glück - lich las - sen, Sor-ge, mich nicht glück - lich
 lass, o lass mir mei-ne Weise, lass, o lass mir mei-ne Weise, o gönn', o gön-ne mir mein Glück. Soll ich
 lassen, Sor-ge, nun, Sor-ge, nun, so mach mich klug, nun so, nun so mach mich klug! Kehre nicht in
 flie - - - hen, soll ichs fas-sen? Nun - ge - zwei - felt ist ge - nüg, willst du
 Kehre, keh - re nicht in die-sem Krei - se neu und im - mer neu zu - rück,
 die-sem Krei - se, lass, o lass mir mei-ne Wei - se, o gönn', o gön - - - ne mir - mein Glück. *Göthe.*
 mich nicht glück - lich las - sen, willst du mich - nicht glück - lich las - sen, Sorge, mich nicht glück - lich
 lass, o lass mir mei-ne Wei - se, lass, o lass mir mei-ne Weise, o gönn', o gönne mir mein Glück. Soll ich

16. *Zuruf.*

Für drey Stimmen.

Presto.

Ha-schet, haschet, hascht die Freude wo sie weilt, haschet, haschet, denn schnell ist ihr Fit-tig! haschet, haschet, hascht die Freu-de wo sie weilt, haschet, denn schnell ist ihr Fit-tig, ihr Fittig, ihr Fittig, denn schnell, denn schnell ist ihr hascht die Freude wo sie weilt, haschet, haschet, denn schnell ist ihr Fit-tig! haschet, haschet, hascht die Freu-de Fittig, schnell ist ihr Fit-tig, hascht, denn schnell ent-ei-let ihr Fit-tig! Freu-de wo sie weilt, haschet, denn schnell ist ihr Fit-tig, ihr wo sie weilt, haschet, ha-schet, denn schnell ist ihr Fit-tig!

17. *Beherrigung.*

Für fünf Stimmen.

Andante.

Ei-nes schiekt sich nicht für Al-le, se-he je-der wie er's treibt, se-he je-der wo er bleibt, und wer steht, dass er nicht fal-le! Ei-nes schiekt sich nicht für Al-le, se-he je-der wie er's treibt,

Ei-nes schickt sich nicht für Al-le, nicht für Al-le, se-he je-der wie er's treibt, Ei-nes schickt sich nicht für Al-le,
 se-he je-der wo er bleibt, und versteht, dass er nicht fal-le! Ei-nes schickt sich nicht für Al-le, nicht für Al-le,
 Ei-nes schickt sich nicht für Al-le, se-he je-der wie er's treibt, se-he je-der wo er bleibt, und versteht, dass er nicht fal-le!
 Ei-nes schickt sich nicht für Al-le, se-he je-der wie er's treibt,

1 nicht für Al-le, se-he je-der wo er bleibt. 5
 2 se-he je-der wie er's treibt, Ei-nes schickt sich nicht für Al-le, 1
 3 Ei-nes schickt sich nicht für Al-le, nicht für Al-le, 2
 4 se-he je-der wo er bleibt, und versteht, dass er nicht fal-le! 3
 5 Ei-nes schickt sich nicht für Al-le, se-he je-der wie er's treibt, 4

Gäthe.

18. *Das Hexen - Einmal - Eins.*

Für vier Stimmen.

Andante.

1. Du musst ver-stehn, aus Eins mach Zehn, und Zwey lass gehn, und Drey mach gleich, so bist du reich, bist du reich.
 2. Aus Fünf und Sechs, so sagt die Hex, mach Sie - ben und Acht, so ists vollbracht, so ists, ists voll - bracht.
 3. So ists vollbracht, und Neun ist Eins, und Zehn ist Keins, das ist das He-xen-Einmal - Eins, Einmal - Eins.

1. Dumusst ver - stehn, aus Eins mach Zehn, und Zwey lass gehn, und Drey mach gleich, so bist du
 2. Aus Fünf und Sechs, so sagt die Hex, mach Sie - ben und Acht, so ists vollbracht, so
 3. So ists voll-bracht, und Neun ist Eins, und Zehn ist Keins, das ist das He-xen Einmal -

1. Dumusst ver - stehn, aus Eins mach Zehn, und Zwey lass gehn, und
 2. Aus Fünf und Sechs, so sagt die Hex, mach Sie - ben und
 3. So ists voll-bracht, und Neun ist Eins, und Zehn ist Keins, das

1. Dumusst ver - stehn, aus Eins mach
 2. Aus Fünf und Sechs, so sagt die
 3. So ists voll-bracht, und Neun ist

19. *Ja und Nein.*

Für drey Stimmen.

Andante.

Es sa-gen Ja die Blicke, doch ih-re Wor-te Nein! Ja. Nein; dies pflegt bey Mäd-chen
 Es sa-gen Ja die Blicke, doch ih-re Wor-te
 im - mer ver - mischt zu seyn, dies pflegt, dies pflegt vermischt zu seyn. Es sa-gen
 Nein! Ja. Nein: dies pflegt bey Mädchen im - mer ver -
 Es sa-gen Ja die Blicke, doch ih-re Wor-te Nein!

Göthe und Faust.

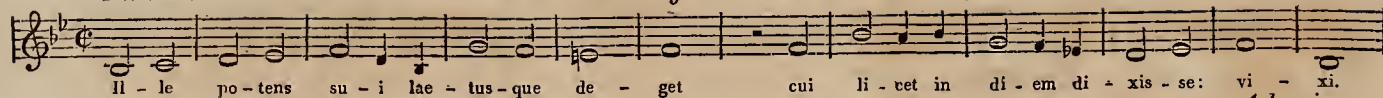
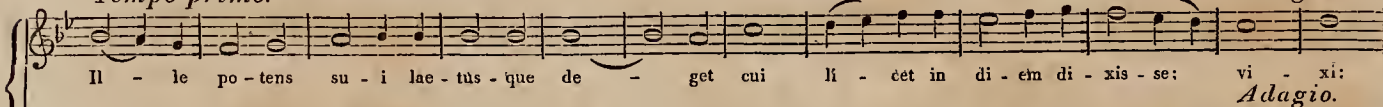
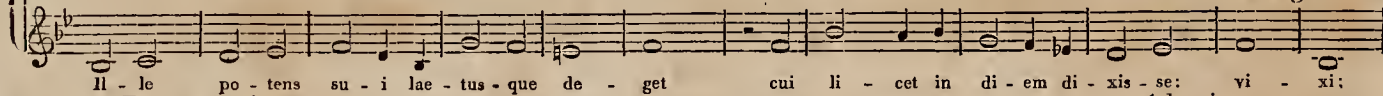
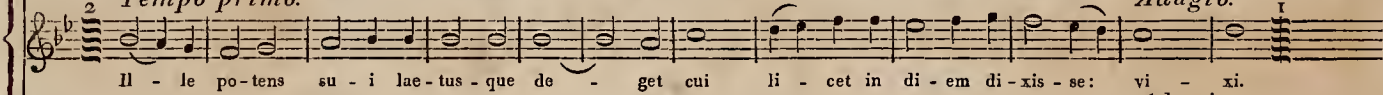
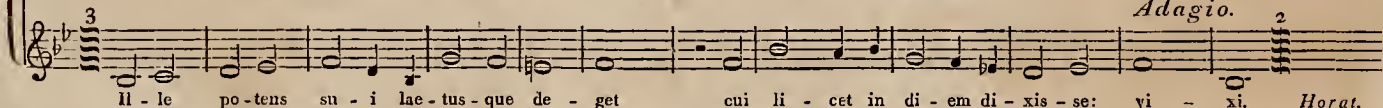
Moderato.

20. *Vertrauen.*
Für drey Stimmen.

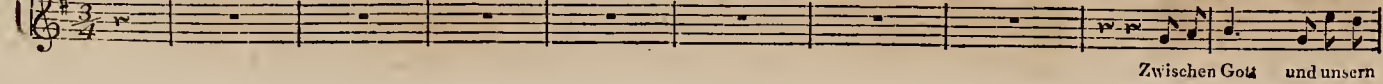
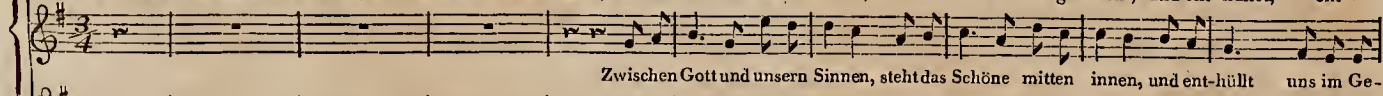
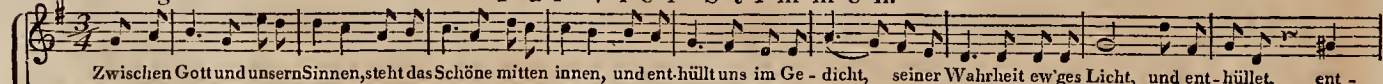
17

Wer fe-sten Muths der hö-her-n Macht ver-trauet, der zittert nicht, wenn Alles sinkt, wenn Alles sinkt, und schauet, ge-trö-stet hin auf sei-nen
Gott. Wer fe-sten Muths der hö-her-n Macht ver-trau-et, der zit-tert nicht, wenn Al-les sinkt, wenn
Wer fe-sten Muths der hö-her-n Macht ver-trau-et, der zit-tert nicht, wenn Al-les sinkt, wenn Al-les sinkt, und
Al-les sinkt, und schau-et ge-trö-stet hin auf sei-nen Gott. Wer fe-sten Muths der hö-her-n Macht ver-trau-et, der
schauet ge-trö-stet hin auf sei-nen Gott. Wer fe-sten Muths der hö-her-n Macht ver-trauet,
Wer fe-sten Muths der hö-her-n Macht ver-trau-et, der
zit-tert nicht, wenn Al-les sinkt, wenn Al-les sinkt, und schauet, ge-trö-stet hin auf sei-nen Gott! Wer
der zit-tert nicht, wenn Al-les sinkt, wenn Al-les sinkt, und schau-et ge-trö-stet hin auf sei-nen
zit-tert nicht, wenn Al-les sinkt, wenn Al-les sinkt, und schauet ge-trö-stet hin auf sei-nen Gott!

21. Potens sui. Für drey Stimmen.

*Andante.**Adagio.**Tempo primo.**Adagio.**Adagio.**Tempo primo.**Adagio.**Tempo primo.**Adagio.**Adagio.*

22. Das Schöne. Für vier Stimmen.

Adagio.

- hüllt uns, und ent-hüllet, ent - hüllt uns seiner Wahr-heit ew'ges Licht, sei-ner Wahr - heit ew'ges Licht. Zwischen
 dicht, sei-ner Wahr - heit ew'ges Licht, und ent - hüllet, ent - hüllt uns, und ent-hüllet, ent - hüllt uns
 Sin - nen, steht das Schö - ne mit-ten in - nen, und ent - hüllt uns im Ge - dicht, sei-ner Wahr - heit ew'ges Licht, und ent -
 Zwischen Gott und un-sern Sin-nen, steht das Schö - ne mit-teu in - nen, und ent -

23. Scherz und Ernst.

Andante.

Für vier Stimmen.

Wie grausam o Lie-be, be-straßt du mei-nen Scherz, ich nahm Ihr ei-nen Kuss, und Sie nahm mir das Herz! ich
 Wie grausam o Liebe, be-straßt du mei-nen Scherz, ich
 nahm Ihr ei - nen Kuss, und Sie nahm mir das Herz, wie grausam o Lie-be, be-straßt du mei - nen Scherz, wie grausam!
 nahm Ihr ei-nen Kuss, und Sie nahm mir das Herz, ich nahm Ihr ei - nen Kuss, und Sie nahm mir das Herz, wie grausam o
 Wie grausam o Liebe, be-straßt du meinen Scherz, ich nahm Ihr ei-nen Kuss, und Sie nahm mir das Herz, ich
 Wie grausam o Liebe, be-straßt du meinen Scherz, ich

F ü r f ü n f S t i m m e n.

Allegro.

Allegro.

Wer nimmer traut, wird leicht berückt, wird leicht berückt, wird leicht berückt, wird leicht berückt, wer nim-mer traut, wird leicht, wird leicht be-

Wer nimmer traut, wird leicht be-rückt, wird leicht be-rückt, wird leicht be-rückt, wird leicht be-

Wer nim-mer traut, wird leicht be-

rückt, wird leicht — — wird leicht be-rückt, wer nimmer traut, wird leicht be-rückt. Wer nimmer

rückt, wer nim-mer traut, wird leicht, wird leicht be-rückt, wird leicht — — wird leicht be-rückt, wer nimmer

rückt, wird leicht be-rückt, wird leicht be-rückt, wird leicht be-rückt, wer nimmer traut, wird leicht, wird leicht be-rückt, wird leicht — —

Wer nim-mer traut, wird leicht be-rückt, wird leicht be-rückt, wird leicht be-rückt, wird leicht be-rückt. Wer nimmer

Wer nimmer traut, wird leicht be-rückt, wird leicht berückt, wird

25. Herr Gänsewitz zu seinem Cammerdiener.

21

Allegro.

Für vier Stimmen.

f Be - fehlt doch draussen still zu schweigen, *p* ich muss jetzt mei - nen Namen schreiben, *f* be - fehlt doch draus - sen still zu

f Be - fehlt doch draus - sen still zu schweigen,

schweigen, *p* ich muss jetzt mei - nen Namen schreiben, *f* ich muss, ich muss jetzt mei - nen Na - men schreiben, *p* schrei - -

p ich muss jetzt mei - nen Namen schreiben, *f* be - fehlt doch draus - sen still zu schweigen, *p* ich muss jetzt mei - nen

f Be - fehlt doch draussen still zu schweigen, *p* ich muss jetzt mei - nen

ben, *f* be - fehlt doch still zu schweigen, *p* still zu schweigen, ich muss jetzt mein'n Na - men schreiben. Be -

Na - men schreiben, *f* ich muss, ich muss jetzt mei - nen Na - men schreiben, *p* schrei - ben, *f* be -

Na - men schreiben, *f* be - fehlt doch draus - sen still zu schweigen, *p* ich muss jetzt mei - nen Na - men schreiben,

f Be - fehlt doch draus - sen still zu schweigen, *p* ich muss jetzt mei - nen Na - men schreiben,

26. *Der freye Mann.* Für drey Stimmen.

Poco Adagio.

Wer ist, wer ist ein frey - er Mann? den Glanz und Macht nicht fes - seln kann! der stets nach Wahrheit strebt, nie

fremden Wil - len lebt, der ist ein freyer Mann, der ist ein frey - er Mann, den Gold und Macht nicht fes - seln kann, nicht fesseln

Wer ist, wer ist ein frey - er Mann? den Glanz und Macht nicht fes - seln kann! der stets nach Wahrheit strebt, nie

kann, der ist ein freyer Mann - der ist ein frey - er Mann.

fremden Willen lebt, der ist ein freyer Mann, der ist ein frey - er Mann, den Gold und Macht nicht fesseln kann, nicht fesseln

Wer ist, wer ist ein frey - er Mann? den Glanz und Macht nicht fes - seln kann! der stets nach Wahrheit strebt, nie

27. *Fester Sinn.* Für drey Stimmen.

Adagio.

Der Fels, an dem die Wuth der Wo - gen sich zer - schellt, bist du, o fe - ster Sinn, der treu den Ta - pfern

hält! Der Fels, an dem die Wuth der Wo - gen sich zer - schellt, bist du, o fe - ster Sinn, der

Der Fels, an dem die Wuth der Wo - gen sich zer - schellt, bist du, o fe - ster Sinn, der treu den Ta - pfern

treu den Ta - pfern hält, bist du, o fe - ster Sinn, der treu den Ta - pfern hält. Der
 hält! Der Fels, an dem die Wuth der Wo - gen sich zer - schellt, bist du, o fe - ster Sinn, der treu den
 Der Fels, an dem die Wuth der Wo - gen sich zer - schellt, bist du, o fe - ster Sinn, der treu den Tapfern hält! Der

28. *Zuruf.**Andante.*

Für vier Stimmen.

Was Gu - tes dir die Göt - ter sen - den, be - wahr' es treu in rei - nen Händen, be - wahr', be -
 Was Gu - tes dir die Göt - ter senden, be - wahr' es treu in rei - nen
 Was Gu - tes dir die Göt - ter
 wahr' es in rei - nen Händen. Was Gu - tes
 Händen, be - wahr', be - wahr' es in
 sen - den, be - wahr' es treu in rei - nen Händen, be -
 Was Gu - tes dir die Göt - ter sen - den, be -

29. *E r s a t z.*
Für vier Stimmen.

Andante.

Dir, hol - de Lie - be, will ich stets mein Le - ben weih'n, was mir das Glück ver-sagt, find'

Dir, hol - de Lie - -

ich in dir al - lein, find' ich in dir al - lein, was mir das Glück ver-sagt, find' ich in dir al -

be, will ich stets mein Le - ben weih'n, was mir das Glück ver-sagt, find' ich in dir al - lein, find'

Dir, hol - de Lie - - be, will ich stets mein Le - ben

I 4
lein, ja, Lie - be, dir will ich stets mein Le - ben weih'n.

2 1
ich in dir al - lein, was mir das Glück ver - sagt, find' ich in dir al -

3 2
weih'n, was mir das Glück ver-sagt, find' ich in dir al - lein, find'

4 3
Dir, hol - de Lie - - be, will ich stets mein Le - ben

O woll - te doch der Mensch, des Men - schen Feind nicht seyn, so wär das mei - ste Weh, noch un - be - kann - te
 Pein, O - woll - te doch der Mensch, des Menschen Feind nicht seyn, so wär das meiste Weh, noch un - bekannte
 O woll - te doch der Mensch, des Men - schen Feind nicht seyn, so wär das meiste Weh, noch un - bekannte
 Pein, so wär das mei - ste Weh, noch un - be - kann - te Pein, so wär das meiste Weh, noch un - bekannte
 Pein, O - woll - te doch der Mensch, des Menschen Feind nicht seyn, so wär das meiste Weh, noch un - bekannte
 O woll - te doch der Mensch, des Men - schen Feind nicht seyn, so wär das meiste Weh, noch un - bekannte
 Pein, so wär das mei - ste Weh, so wär das meiste Weh, noch un - bekannte Pein, O
 Pein, so wär das meiste Weh, noch un - be - kann - te Pein, so wär das meiste Weh, noch un - bekannte Pein,
 Pein, o - woll - te doch der Mensch, des Menschen Feind nicht seyn, so wär das meiste Weh, noch un - bekannte Pein, so
 O woll - te doch der Mensch, des Men - schen Feind nicht seyn, so wär das meiste Weh, noch un - be - kannte Pein.

31. *Weisheit.*

Allegretto.

F ü r s e c h s S t i m m e n.

Des Wei - sen Wis - sen - schaft ist sei - ne inn - re Kraft; Dir Ruh' aus Lei - denschaft, und

Des Wei - sen Wis - sen - schaft ist sei - ne inn - re Kraft;

Des Wei - sen Wis - sen - schaft ist sei - ne

Des Wei - sen

Glück aus Un - glück schafft, Dir Ruh' aus Lei - den - schaft, aus Un - glück schafft. Des

Dir Ruh' aus Lei - denschaft, und Glück aus Un - glück schafft, Dir Ruh' aus Lei - den -

inn - re Kraft; Dir Ruh' aus Lei - denschaft, und Glück aus Un - glück

Wis - sen - schaft ist sei - ne inn - re Kraft; Dir Ruh' aus

Des Wei - sen Wis - sen - schaft ist sei - ne inn - re Kraft;

Des Wei - sen Wis - sen - schaft ist

Schreiber.

Schreiber.

I n h a l t.

Nº 1.	<i>Aspettare e non venire</i>		Nº. 22.	Zwischen Gott und unsern	Seite 18
— 2.	Lange lauern und nichts erwischen	Seite 1	— 23.	Wie grausam, o Liebe, bestraft	— 19
— 3.	Nein, wer Liebe nicht fühlet	— 2	— 24.	Wer immer traut, wird leicht	— 20
— 4.	Ich dich beneiden? Thor!	— 2	— 25.	Befiehlt doch draussen still	— 21
— 5.	Wer weise leben will	— 5	— 26.	Wer ist, wer ist ein freyer	— 22
— 6.	Ob ich morgen leben werde	— 4	— 27.	Der Fels, an den die Wuth	— 23
— 7.	Sagt, was schwellt des Liedes	— 5	— 28.	Was Gutes dir die Götter	— 25
— 8.	Natur, du wirst mir nimmer alt	— 6	— 29.	Dir, holde Liebe, will ich	— 24
— 9.	Willst du immer weiter schweifen	— 7	— 30.	O wollte doch der Mensch	— 25
— 10.	Kann wohl ich die Flammen	— 8	— 31.	Des Weisen Wissenschaft ist	— 26
— 11.	Kann nichts dich, Flichende	— 8	— 32.	Es lebe, was das Herz beglickt	— 27
— 12.	Beherzt doch das dictum	— 9	— 33.	Ein Jeder greift bey'm Rechten	— 28
— 13.	Wohlgelebt, wer den Augenblick	— 10	— 34.	So wie sie ging, die Welt	— 29
— 14.	Tod ist ein langer Schlaf	— 11	— 35.	Es ist unsont, dass dir das	— 29
— 15.	Verborgen ist das Ziel	— 12	— 36.	Das ist es, was den Menschen	— 30
— 16.	Kehre, kehre nicht in diesem	— 12	— 37.	Stosst an, und stümmet ein	— 30
— 17.	Haschet, haschet, hascht die	— 14	— 38.	Denke mein und liebe mich	— 32
— 18.	Eines schickt sich nicht für Alle	— 14	— 39.	Des Lebens tiefstes Weh	— 33
— 19.	Du musst verstehn, aus Eins	— 16	— 40.	Ein weises Herz und guter	— 34
— 20.	Es sagen Ja die Blicke	— 16	— 41.	Ward nur Zufriedenheit	— 34
— 21.	Wer festen Muths der höhern	— 17	— 42.	Je gröss'res Glück, je mehr	— 34
— 22.	Ille potens sui laetusque deget	— 18			

Druckfehler, welchen man zu berichtigen bittet, Seite 6. Zeile 1. l. nimmer, st. immer.

